Gottesdienst in der Markuskirche am 1. November 2026 um 10.00 Uhr

Orgelvorspiel

Begrüßung

Lied: EG 452, 1-3 Er weckt mich alle Morgen

Votum: Im Namen des Vaters… **Gem.: Amen**

Psalm 23 (EG 7 im Wechsel)

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit,
der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!
Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern!
Erkennet doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe.
Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille.
Opfert, was recht ist, und hoffet auf den HERRN.
Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
Du erfreust mein Herz, ob jene auch viel Wein und Korn haben.
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten! **Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen**

Kyrie-Gebet Darum rufe ich zu dir **Gem.: Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarm dich über uns**

Gnadenzuspruch Ehre sei dir, o Herr! **Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende**

Gebet: … Ewigkeit! **Gem.: Amen**

Schriftlesung aus Epheser 1, 13-18 (Zürcher)

In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, vernommen habt, in ihm seid ihr als Glaubende auch versiegelt worden durch den Geist der Verheißung, den heiligen Geist. Er ist ein erster Anteil unseres Erbes, er wirkt auf unsere Erlösung hin zum Lob seiner Herrlichkeit. Also: Da auch ich von eurem Glauben im Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke: Der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welch reiches und herrliches Erbe er für die Heiligen bereithält.

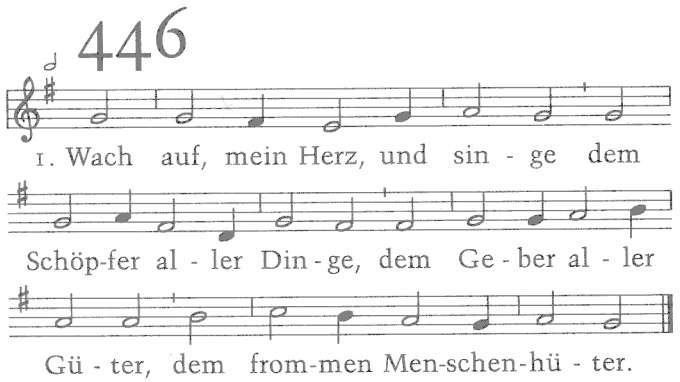
Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! **Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja**



Jes 50,4.5

2. Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs neue / so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, daß ich mich füge. / Ich gehe nicht zurück. / Hab nur in ihm Genüge, / in seinem Wort mein Glück. / Ich werde nicht zuschanden, / wenn ich nur ihn vernehm. / Gott löst mich aus den Banden. / Gott macht mich ihm genehm.



2. Heut, als die dunklen Schatten / mich ganz umgeben hatten, / hat Satan mein begehret; / Gott aber hat's gewehret.

3. Du sprachst: »Mein Kind, nun liege, / trotz dem, der dich betrüge; / schlaf wohl, laß dir nicht grauen, / du sollst die Sonne schauen.«

4. Dein Wort, das ist geschehen: / Ich kann das Licht noch sehen, / von Not bin ich befreiet, / dein Schutz hat mich erneuet.

Glaubensbekenntnis

Lied: EG 446, 1-4 Wach auf, mein Herz, und singe (s.o.)

Predigt mit Predigttext aus Matthäusevangelium 27, 50-53 (Zürcher, s.u.)

Lied: EG 621, 1-3 Ins Wasser fällt ein Stein

Fürbitte

Vaterunser

Abkündigungen

Lied: EG 170, 1-4 Komm, Herr, segne uns

Segen **Gem.: Amen, Amen, Amen**

Orgelnachspiel



2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

T UND M: DIETER TRAUTWEIN 1978



2. Ein Funke, kaum zu sehn, / entfacht doch helle Flammen, / und die im Dunkeln stehn, / die ruft der Schein zusammen. / Wo Gottes große Liebe / in einem Menschen brennt, / da wird die Welt / vom Licht erhellt, / da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht allein zu mühn, / denn seine Liebe kann / in deinem Leben Kreise ziehn. / Und füllt sie erst dein Leben, / und setzt sie dich in Brand, / gehst du hinaus, / teilst Liebe aus, / denn Gott füllt dir die Hand.

T: MANFRED SIEBALD 1973
M: KURT KAISER 1965

Predigt mit Predigtspruch aus Matthäusevangelium 27, 50-53 (s.o.)

Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme und verschied. Und siehe da: Der Vorhang im Tempel riss entzwei von oben bis unten, und die Erde bebte, und die Felsen barsten, und die Gräber taten sich auf, und die Leiber vieler entschlafener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferweckung Jesu kamen sie aus den Gräbern hervor und zogen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Liebe Gemeinde,

wenn man fragt, was am 31. Oktober gefeiert wird, so sagen die meisten „Halloween" und nur wenige „Reformationsfest". Was ist eigentlich Halloween? Und was hat es mit dem katholischen Feiertag „Allerheiligen" zu tun? Kurz gesagt war „Halloween" ursprünglich ein keltisches Fest, das in Nordfrankreich, Irland und Großbritannien gefeiert wurde. In dieser Nacht am Übergang zur Winterzeit glaubten die Kelten, dass die Welt der Verstorbenen und Geister besonders durchlässig sei, sodass diese in die Welt der Lebenden gelangen konnten. Diese heidnische Tradition wurde später „christianisiert", indem „Halloween" (englisch: „All Hallow`s Eve" – Vorabend zu Allerheiligen) vor den beiden katholischen Feiertagen „Allerheiligen" (1. November) und „Allerseelen" (2. November) vorgeschaltet wurde. Aber seine gruselige Seite mit Kürbisköpfen (das kam später von Amerika) oder sonstiger Horror-Verkleidung hat es nie verloren (Das sollte ursprünglich die Geister abhalten oder in die Irre führen). In diesem Zusammenhang fiel mir die Bibelstelle bei Matthäus ein, wo etwas Vergleichbares geschildert wird: „Gräber taten sich auf, und die Leiber vieler entschlafener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferweckung Jesu kamen sie aus den Gräbern hervor und zogen in die heilige Stadt und erschienen vielen."

Doch was unterscheidet „Allerheiligen" von „Allerseelen"? Bei „Allerheiligen" geht es nicht nur im katholischen Sinn um die „Heiliggesprochenen", sondern um alle Gläubigen, die im Himmel sind, während bei „Allerseelen" für alle Verstorbenen gebetet werden soll (darunter auch die, die möglicherweise noch im „Fegefeuer" ihre Sünden abbüßen müssen).

Was sind Heilige nach biblischem Verständnis? Wo der Begriff „Heilige" im AT oder NT auftaucht, meint es zunächst einmal schlicht die „Gläubigen". Der Begriff mag den Vorbildcharakter der Gläubigen hervorheben, aber es sind keine „vollkommenen" Menschen gemeint. Wie der Abschnitt aus dem Epheserbrief nahelegt, der zweimal den Begriff „die Heiligen" benutzt, kommt ein anderes Verständnis zum Vorschein. „Heilige" oder besser „Ge-Heiligte" sind diejenigen, die nicht nur das Evangelium „vernommen" haben, sondern bei denen der Glaube durch den Heiligen Geist „versiegelt" wurde. Der Heilige Geist leitet den Gläubigen auf seinem Weg zur Erlösung -man könnte auch sagen: zur ewigen „Seligkeit"- an. Heilig ist der Mensch also weder durch seine Taten allein, noch durch einen besonderen Glaubensakt. Die Heiligen sind demnach die, die sich vom Heiligen Geist leiten lassen. Dadurch wächst die Weisheit, und die „Herzen" werden „erleuchtet". Man spricht von der „Heiligung" als Prozess der Charakterbildung und des Heranreifens im Glauben.

Vom Ziel her gesehen könnten wir Evangelischen genauso „Allerheiligen" feiern wie die katholischen Mitchristen, da es um diejenigen geht, die in Gottes „Herrlichkeit" im Himmel sind. Dort kann man sie durchaus als „vollkommen" ansehen, nicht weil sie am Ende perfekt geworden wären, sondern weil im Himmel Gott „alles in allem" ist, und die Seelen dort nicht mehr sich selbst leben, sondern im dreifachen Sinn des Wortes bei Gott „aufgehoben" sind, d.h. Gott gibt ihnen Anteil an seiner Vollkommenheit, sie werden quasi auf eine „höhere Stufe" gehoben. Das, was sie in ihrem Wesen ausmachte, ist nicht verlorengegangen, es ist aufgehoben im Sinne von „bewahrt" worden. Aber es ist auch radikal anderes Leben, das sich nicht mehr mit dem alten Leben auf der Erde vergleichen lässt. Darum ist das Alte aufgehoben im Sinne von „vergangen".

Diese biblische Erkenntnis, nämlich kein „Heiliger" sein zu müssen, um Gott zu gefallen, sondern „geheiligt" zu leben, was viel von Freiheit und wenig von Zwang beinhaltet, mag folgende Geschichte illustrieren: Ein Mann kam mit Kopfschmerzen zum Arzt. Der untersuchte ihn gründlich, konnte aber nichts Organisches feststellen. So fragte er ihn nach seiner Lebensweise. „Betätigen Sie sich sportlich, um fit zu bleiben" – „Nein, das würde kostbare Zeit vergeuden, die ich lieber im Dienst für meine Mitmenschen einsetze." „Gönnen Sie sich abends einmal ein gutes Essen oder ein Glas Wein? – „Da würde ich ja der Versuchung Tür und Tor öffnen." Der Arzt fing an, sich über seinen Patienten zu ärgern. „Sie müssen doch irgendetwas im Leben haben, was Ihnen einfach nur Freude macht, ohne irgendwelche Pflichten zu erfüllen? – „Die Zeit auf dieser Erde ist zu kostbar, als dass man Vergnügungen nachgehen sollte. Mir macht es einfach Freude, anderen zu helfen. Können Sie mir denn nicht sagen, was die Ursache meiner Kopfschmerzen ist?" Der Arzt überlegte einen Moment und antwortete mit einem schelmischen Lächeln: „Jetzt

weiß ich, was Ihre Kopfschmerzen verursacht. Bei Ihnen liegt der Heiligenschein so eng um Ihren Kopf, dass er Kopfschmerzen auslöst.“